Zeitung für das Dilltal.

ubgabe täglich nachmittags, mit ubahne bet Sonn- und Feiertage. beingspreis: viertesährlich ohne brügerlohn & 1,50. Bestellungen ubane entgegen die Geschäftsstelle, inderhom die Beitungsboten, die Landeteisträger und sämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. a Fernsprech-Anschluss fr. 24.

Anfertionspreife: Die ffeine 6-gefp. Ungeigenzeile 15 S., bie Reffamen-geile 40 S., Bei unveranbert. Wieberholungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage günftige Beilen - Abichluffe. Offerten. geichen ob. Must, burch bie Egp. 25 A. *************************************

t, 260

Mittwody, ben 4. Movember 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Ausjug aus der Preug. Berluftlifte Rr. 64 und 65. andmehr-Infanterie-Regiment Rr. 55, Befel.

I. Bataillon, 4. Kompagnie. Bizefeldwebel Wilhelm Menges-Renderoth, Dillfreis Befangenichaft.

Bufilier - Regiment Rr. 80, Biesbaden. I. Bataillon, 2. Kompagnie. Bufillier Emil Boding-Allendorf, Dillfreis — leicht berm

Infanterie-Regiment Rr. 160, Dieg. Referbist Abolf Ludwig Dreisbach-Steinbrüden, Dillgefallen.

Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 53,

Truppen-Uebungsplat Senne. I. Bataillon, 2. Kompagnie. Behrmann Reinhold Edhardt-Eibelshausen, Dillkreis — Men.

Ref. 3nf. - Regt. Rr. 77, Sildesheim und Sameln. III. Bataillon, 12. Kompagnie. Difisier-Stellbertreter Grhr. v. Bittgenftein-Dillenburg, treis - gefallen.

tef. : In f. : Regt. Rr. 81, Meichebe, Stegen, Weglar. III. Bataillon, 9. Rompagnie. Behrmann Philipp Schmidt VI. Sechshelden, Dillfreis -

bermundet. Befreiter Otto Löber-Schönbach, Dillfreis — gefallen. Behrmann Louis Fischer II.-Derborn, Dillfreis — leicht

Refervist Hermann Hof I.-Weidelbach, Dillfreis — leicht bundet.

10. Kompagnie. Unteroffigier ber Ref. Albert Stoll-Gibelshaufen, Dillgefallen. 11. Rompagnie.

Rustetier Arnold Georg-Rittershaufen, Dillfreis bermunbet. befreiter Karl Hofmann II. Strafebersbach, Dillfreis -

berwundet. Unteroffigier Rarl Beinert-Giershaufen, Difffreis

Unteroffizier Karl Müller VI.-Eibelshaufen, Dillfreis -

Unteroffizier Abolf Raffauer-Frohnhausen, Dillfreis —

Unteroffizier August Freund-Ranzenbach, Dillfreis bermundet. Interoffizier Bilhelm Strömmer-Ranzenbach, Dilltr. -

bermundet. Unterviffgier August Bedenbender-Fellerdilln, Diller. t bermundet.

Unteroffizier Ernst Schwedes Steinbruden, Dillfreis bermundet. Bristetier Hermann Arhelger-Ranzenbach, Dillfreis —

Rustetter Chrift. Orch. Bufch-Dirzenhain, Dillfreis -

Rusfetier Friedrich Budardt-Riederscheld, Dillfreis —

Austetier Karl Aug. Debus-Straßebersbach, Dillfreis -

Rustetier Aug. Frang-Fellerdilln, Dillfreis — gefallen. Rustetier Albert Georg-Biden, Dillfreis — gefallen. Seireiter Willh gefai Befetter Karl Regler L.Difenbach, Dillfreis — gefallen. Bastetter Wilhelm Abolf Krödel-Eibach, Dillfreis

Bulberich Steinbach, Dillfreis

Bustetier Morit Reeh-Ranzenbach, Dillfreis — gefallen. Bustetier Theod. Sälher-Offenbach, Dillfreis — gefallen. nussetter Theod. Salger-Openbau, Dilltreis

Befreiter Emil Windorf-Riebericheld, Dillfr. - gefallen. Austetier Albert Bender-Cibach, Dillfreis — schwer

Beletter Karl Brild-Riederscheld, Dillfreis — leicht

reiter Wilhelm Bufch-Strafebersbach, Dillfreis berwundet. estetier August Hahn-Robenbach, Dillfreis — leicht

estetler Wilhelm Kämpfer-Riederrogbach, Dillfreis bermunbet.

astetier Heinrich Moos-Donsbach, Dillfreis — leicht

Metetier Reinhold Peter-Langenaubach, Dillfreis bermundet.

Metier Karl Beter-Rabenscheid, Dilltreis — schwer Wetter Alfred Philippus-Steinbach, Dillfreis —

bermundet. Stetier Hrch. Paul Schauß-Riederscheld, Dillkreis bermunbet.

estetler Theodor Will-Oberscheld, Dillfreis — schwer Better Emil Briid-Riederscheld, Dillfreis - leicht

Metter heinrich Schafer II.-Strafebersbach, Dillfr. bermundet.

Attier Friedrich Schmidt-Rittershaufen, Dillfreis -

Metter Martin Schmidt-Rittershaufen, Dillfreis bermunbet.

hornist Abolf Schuler-Rittershausen, Dillfreis - leicht bermundet.

Musterier Bilbelm Stahl-Beilftein, Dillfreis leicht bermundet.

Mustetier Beinrich Sattler-Beifftein, Dillfreis - ichwer berwundet.

Mustetier Otto Schmidt-Erdbach, Dillfreis bermißt. Mustetier Ewald Oppermann-Stragebersbach, Dillfr. Teicht verwundet.

12. Kompagnie.

Behrmann Bilhelm Beber III. Mdersborf, Dillfreis bermundet.

Behrmann Friedr. Brauer-Mandeln, Dillfreis - berm. Refervift Friedrich Benner-Ballersbach, Dillfreis gefallen.

Behrmann Bilhelm Daum III.-herborn, Dillfreis gefallen.

Refervift Ernft Seifler-herborn, Dillfreis, - berwundet. Wehrmann Heinrich Abolf Diehl I.-Medenbach, Dillfr.

Behrmann Hermann Fischbach-Haiger, Dillfreis gefallen.

Referbift Ernft Rarl Gabriel-Berbornfeelbach, -Refervift Beinrich Geiß-Baiger, Dillfreis - gefal Unteroffizier Emil henning-Breitscheid, Dillfreis gefallen. fcwer verwundet.

Wehrmann Otto Hermann-Driedorf, Dillfreis — berw. Refervist Karl Sild-Driedorf, Dillfreis berwundet. Unteroffigier Friedrich Silf-Ballersbach, Dillfreis permunbet.

Gefreiter ber Ref. Rubolf Sisge III.-Breiticheid, Dillfr. berwundet.

Unteroffizier Eugen Defar Holler I.-Ballersbach, Dillfr.

Wehrmann Gustav Hudel-Allendorf, Dillfreis — gefallen. Wehrmann Hrch. Immel-Donsbach, Dillfreis — vermißt. Behrmann Reinhard Raempf-Ciershaufen, Dillfreis

Wehrmann heinrich Mos I.-Udersborf, Dillfreis berwundet.

Wehrmann Anton Roch L. Herborn, Dillfreis — berw. Unteroffizier Wilhelm Roch II.-Derborn, Dillfreis bermundet.

Refervist Karl Kreger-Allendorf, Dillfreis — verwundet. Unteroffizier Rudolf Maurer-Dillenburg, Dillfreis

schwer verwundet. Behrmann heinrich Mill-haigerfeelbach, Dillfreis

Referbift Karl Raumann-Herbornfeelbach, Dillfreis bermundet.

Behrmann Emil Reufer I.-Roth, Diffreis -Wehrmann Wilhelm Reuser II.-Roth, Dillfreis — berw. Wehrmann Wilhelm Robin-Herborn, Dillfreis — berw. Refervift Emil Rau-Mademuhlen, Dillfreis berto. Refervist Friedrich Schafer I. Ballersbach, Dillfreis berwundet.

Behrmann Karl Schäfer III.-Oberndorf, Dillfreis permundet.

Gefr. der Landw. Karl Schleifenbaum I.-Saiger, Dillfr. -

Behrmann Karl Schmidt V. Sinn, Dillfreis - gefallen. Wehrmann Ludwig Schnaut I.-Frohnhaufen, Dillfreis

Wehrmann Ord. Abolf Geiler-Mebenbach, Dillfreis bermundet.

Unteroffigier Friedrich Theis L. herborn, Dillfreis leicht verwundet

Wehrmann Otto Wilh. Tropp III. Odersberg, Dillfreis gefallen.

Refervist Abolf Weber L. Frohnhausen, Dillfreis - berto. Refervift Friedr. Rarl Gorgel-Berbornfeelbach, Dillfr. bermundet.

Infanterie - Regiment Rr. 135, Diebenhofen. I. Bataillon, 1. Kompagnie. Refervist Rudolf Eichert-Rangenbach, Dillfreis - leicht

bermunbet. Feld - Artillerie - Regiment Rr. 27.

I. Abteilung, Maing. Gefreiter Reinhold Reller-Giershaufen, Dillfreis - leicht

Dillenburg, den 3. Robember 1914. Der Königl. Lanbrat: 3. B .: Meubt.

Nichtamtlicher Ceil. Die Türkei gegen den Dreiverband.

Die Zatfache bes Ariegeguftanbes.

Konftantinopel, 3. Rob. (Etr. Freft.) Die Frage, eine Rriegserflarung ber Ententemachte an Die Türkei oder umgefehrt gu erwarten fteht, beanfprucht nur noch afademifches Intereffe. Der Striegeguftand befteht jedenfalls nicht bloß durch ben gegenseitigen Abbruch ber diplomatifchen Beziehungen, fondern auch durch die unlengbare Tatfache, daß englische und frangofische Kriegefchiffe bei Smhrna zwei fleine türfifche Ruftenwachichiffe bombarbierten und bag ferner ruffifche Grengtruppen im Raufa fus mit türfifden Grengtruppen ein Scharmfigel hatten,

Robenhagen, 3. Rob. Der türfifche Botichafter Rifaat Baicha ift gestern von Biarrit nach Bordeaug gurudgefehrt, wo er eine lange Unterredung mit Delcaffee hatte. Die telegraphische Berbindung mit Konstantinopel ift unterbrochen. (Bahricheinlich auf Beranlaffung Englands.)

Genf, 3. Rob. (Ctr. Frift.) Rach hier borliegenden Deldungen erhielt der türfische Botschafter in Frantreich feine Baffe jugeftellt.

Betersburg, 3. Rob. (B.B.) Ter türfifche Boticafter ift mit ben Mitgliedern der Botichaft über Ginland abgereist.

Die Zürfen auf ägnptifchem Boden.

Rom, 3. Rob. Einer Erflärung des Direftors des "Messagero" zufolge werden nicht weit vom afiatischen ftarte tartifde Truppen-Ufer bes Suegfanals maffen fongentriert. Die Truppen führen mit fich Ramele und 300 000 Gade, mit Cand gefüllt, die in ben Guegfanal geworfen werben follen. Gegen eine folche auf biefe Beife gebaute Brude tonnten Die englischen Ranonen wenig ausrichten. Die englische Regierung hatte langs bes äghptischen Ufere ungefähr 50 000 Solbaten tongentriert. Die offiziellen Rreife feien febr peffimiftifch geftimmt, umfomehr, als man eine große Gahrung in ben muselmanischen Kreisen bemertt habe. Die Türken würden in Aeghpten wie Befreier von ber Bevölkerung begrüßt werden.

Athen, 3. Rob. Aus Mhthilene wird gedrahtet, daß 15000 Turfen berits auf aghptischem Boben fieben. Die gegen Rugland gestellte heeresmaffe ber Turfei wird auf 300 000 Mann gefchätt

Der Engländerhaß in Megupten.

Rom, 3. Nob. (Etr. Bln.) Gin aus Meghpten gurudgefehrter Schriftleiter bes "Matino" gibt feinem Blatte eine überaus buftere Darftellung ber bortigen Lage. Diernach ware ein furchtbarer Ausbruch bes Englanderhaffes in Aegypten nicht zu bermeiden. Besonders die Ruftengebiete bes Roten Meenes feien fur ben Aufftand bollig reif. Auch die bon den Englandern felbft feinerzeit mit Baffen und Munition berfebene Gette ber Genufft fei im Einberständnis. Das Bebenkliche fei aber, daß die nach Aleghpten geschickten Sindutruppen fich mit den Arabern ju berbrübern beginnen.

Rotterdam, 3. Nob. Bie Londoner Blätter mitteilen, überreichte ber bortige turfische Botichafter bor feiner Abreife ein Ultimatum des Schedibe, worin die sofortige Burudgiehung ber englischen Truppen aus Megupten verlangt

Die Türkei und Berfien.

Mailand, 3. Rob. (B.B.3.) "Gera" berichtet aus Ronftantinopel: Gemäß eines türfifch-perfifchen Uebereinkommens haben bie türtischen Truppen Choi in ber perfifchen Probing Aferbeidichan, an ber Grenze bes ruffifchen Intereffengebietes, befest. Starte turfifche Truppenabreilungen find in bie perfifche Festung Urmia eingerudt. Der Walt der Proving Aferbeidschan hat seine noch von russischen Truppen besette Rejibeng berlaffen und ift in Urmia eingetroffen. Türkische Blatter melben, daß das ruffische Detachement in Tabris Borbereitungen jum Berlaffen ber Stadt treffe.

Bien, 3. Rob. (Ctr. Frfft.) Aus Konstantinopel erfährt "Gubslawische Korrespondens": Der Gultan empfing ben perfifden Botichafter und einen perfifden Conbergea fandten in langerer Andieng. Die den amtlichen Kreifen nabestehenden Blatter betonen, daß die Beziehungen zwischen ber Türkei und Berfien die ber aufrichtigen Freundschaft

Mus ber Schweig, 3. Rob. (Etr. Freit.) Die Beters-burger "Rowoje Bremja" melbet aus Urmia, ber Sohn Abbeltabers, Scheith Abbullah, fei mit 3 000 Reitern in Baloff, 10 Rilometer bon Urmia, eingetroffen.

Japan und die Türkei.

Budapest, 3. Rob. Aufsehen erregt in Konstantinopel, wie der "As Est" meldet, eine Rote, die nach Mitteilung bes Bigeprafibenten bes türfifden Genats von Japan ber hohen Pforte gugeftellt worden ift. Japan hat am Golenen horn teine eigene Bertretung, uno ichien benn ein Conbergefandter aus Rugland und überreichte, begleitet von dem englischen Botschafter, die ja-panische Note. Darin wird betont, daß Japan als afiatische Macht die Türkei davor warne, weiter auf ber ichiefen Cbene gu bleiben, da fonft Japan genotigt mare, fich einjumischen. Rach Meinung vieler trage fich Japan mit bem Blane, Defepotamien zu befegen. Bebod verlautet hieruber in ber Rote nichts.

Die Attionen im Schwarzen Meer.

Die "Rene Freie Breffe" in Wien erfahrt bon maggebenber türfifcher Geite: Rach bier eingetroffenen Berichten bes türkifden Minifteriums war ber Geetampf im Schwarzen Meer biel ernfter als die erften Rachrichten annehmen ließen. Ein fleiner Teil der turfischen Glotte, ber liebungen im Schwarzen Meer machte, wurde gunachft bon ben ruffifchen Briegeichiffen beobachtet und bann berfolgt. Die ruffifchen Beriegeschiffe gingen bald barauf jum Angriff auf bie türkische Flotte über. In ben Rampfen gegen die ruffische Flotte tat fich besonders das Linienschiff "Torgud Reifi" berbor. Die Erfolge ber türfifchen Flotte laffen fich folgenbermaßen zusammensassen: Fünf russische Letiegsichiffe in ben Grund gebohrt und 19 Transportschiffe bersenkt. Auf ben Transportichiffen befanden fich, wie die gefangenen ruffis ichen Marinefoldaten aussagten, nicht weniger als 1700 Dinen, die im Schwarzen Deer berfentt werben follten. Schon dieje Tatfache beweift die feindselige Absicht ber ruffis ichen Flotte. Bei ber Beichiegung der Safen wurden 55 Speicher, bie Betroleum und Getreibe enthielten, vernichtet, und gwar 50 in Cebaftopol und Roworoffijet und fünf in

Bufareft, 3. Rob. In die Bruthmundung haben fich aus Furcht bor ber türfifden Flotte 72 ruffifde Frachte ichiffe und 40 Schleppdampfer geflüchtet, die bisher ben Berkehr zwischen ben ruffischen und rumanischen Donaubafen versahen. Der ruffische Bersonendampfer "Bulgaria", ber die Berbindung mit Obeffa berfah, bat ebenfalls auf bem Bruth Buflucht gefucht.

Mailand, 3. Nov. (B.B.J.) "Lombardia" meldet aus Konstantinopel: Die türfische Flotte hat im Schwar=

gen Meer bie ihr befannt gewordenen Stünpuntte der ruffischen Briegeflotte mit Minen blodiert. Das Anstaufen ber ruffifchen Gdwarzen Meerflotte jum Eingreifen in

ben Kampf ist badurch unmöglich gemacht. Sofia, 3. Rov. Gerüchtweise verlautet, daß das rus-sische Schiff "Sinope" don einem türkischen Kreuzer zum

Sinten gebracht worben ift.

28 ien, 3. Nob. Der in den ruffischen Schwarze-Meerbafen verurfachte Schaben wird auf 80 Millionen Mart ge-

Der Arieg.

Die Soldatesta ber "Grande Ration".

Dafür, bağ die Frangojen in ihrem eigenen Banbe geplunbert haben, ift unferen Truppen ein weiteres unwiderlegt liches Zeugnie in die Sande gefallen. Am 14. Oftober fanb eine Batrouille in Mogebille, nordöftlich bon Berdun, ein geftempeltes Dienftichreiben bes bortigen Bargers meiftere an den Unterpräfeften, in dem genau Die Truppenteile bezeichnet worben waren, die fich ber Blunderung an ihren Landsleuten schuldig gemacht haben. Das intereffante Schriftftud lautet in beutscher leberfetung: Mogeville, 26. Muguit 1914. Geehrter herr Unterprafett! Geftern bat faft bie gange Bebolferung Die Beichiegung bon ben Deutschen gefürchtet und ift gefloben, mahrend tageiber bie frangofifden 59. Jager 5. 3., bas 211. und 220. Regiment Die Umgegend befetten. Da feitens der Frangofen bor ber Anfunft ber 220 er unglaubliche Gachen vorgetommen find, was ber Rommanbeur des 220. Regimentes und herr Dantremepuits Leutnant R. S. B. bom Biebbepot bes 6. Armeeforps, beftatigen tonnen, - fie waren teilweise Augenzeugen jener unwürdigen Bortommniffe - protestiere ich auf bas energischfte gegen die begangene Blanderung und die Digbrauche jener Urt. Seute will ich nur erwähnen, bag eine Sahne gerfest, in die Ede geworfen, und der Boften beleidigt morben ift. Reller wurden durchwühlt, Suhnern und Raninchen ber Sale umgebrebt, fie jogar in die Warten geworfen ufto., und Diebstahl und Berwüftungen waren an ber Tagesordnung. 3ch warte, bis die gange Bebolferung gurudfehrt, um bie Sobe ber Schaden festgufeben. Mitteilen mochte ich noch, daß der Beigeordnete, der Burgermeistereiferretar und ich gegen fieben Uhr abende gurudfehrten, und bag alle biefe Diebftable und nichtewürdigen Bortommniffe bereite gefcheben waren. 3ch verlange baber, baß hierüber balbmöglichft eine Untersuchung angestellt wird. Die Bevölkerung ift barüber aufgeregt. Der Bürgermeifter ges. Suret.

Englande niederträchtige Bramerpolitit.

Das "Neue Biener Tageblatt" beröffentlicht einen Brief, ben der Chef eines bochangesebenen portugiefifchen Sandelebaufes an einen Freund gerichtet bat. Darin beißt es: Gie fennen die fiberwiegend friedfertigen Tendengen unferer leitenden republikanischen Breise, Die wiffen, wie bringend unfer Land gerade jest der Ronfolidierung aller wirticaftlichen Gattoren bedarf, und wie fehr Bolf, Sandel und Induftrie jedem polibon ber Landbevölkerung gang zu ichweigen tifchem Abenteuer abhold find. Es ift indeffen leider nicht bollfommen ausgeschloffen, bag trot aller unferer Abwehr und Abneigung England burch feine feit Monaten betriebene Bolitit unerhörter Ginimuchterungen und Drohungen einzelne, mehr perfonlichen Moriben bienende Gruppen bon politischen Desperados dazu bringt, und in eine Aftibitat bineingubrangen, die feinen und ben 3ns tereffen ber Entente-Machte bienen foll. 3ch mare ber erfte, ber dies tief beflagen wurde, und wurde mit diefer Befinnung gang gewiß nicht allein fteben, benn wir portugiefifchen Sandelsleute wiffen, wie viel wir ftets dem bom Beifte ehrlichen Entgegentommens getragenen beutichen Raufmannemejen gu banten haben. Biele ber unfrigen, Die lange Jahrzehnte bindurch unter bem Drud bee fich une gegenüber selbsiherrlich und als beborrechtet gebärdenden englifden Sandels gelitten haben, haben ihre Biebererftarfung bem une ftete freundlichft gesonnenen, weitausschauenben beutiden Sandelogeift ju berbauten, und Gie wiffen auch, bağ wir dies alle Zeit durch Befundung warmer, freundsichaftlicher Zugetanbeit belohnt haben. Fabrifanten und Rei-

fende aus dem mächtigen Samburger Importgebiet, aus Burttemberg, aus Barmen Elberfeld, bem Sachfenlande und nicht gulett die Ihrigen aus bem weltbefannten Gablonger Broduftionsgentrum find und jumeift Bertraute geworben. Dese halb, berehrter Freund, was auch immer tommen moge, feien Sie beffen ficher, daß bei uns in Bortugal einem Deutichen ober Defterreicher niemals ein Saar gefrummt ober gar zu bolferrechtswidriger Sequestration ihrer Guter und ihrer Betriebe geschritten werben würde. Richt allein bie hohe Achtung bor beutscher Rultur und beutscher Gesittung, fonbern auch die Gelbstachtung wurde und bon einem folchen Beginnen abhalten.

Die Deutschenhete in England.

Die Behandlung der Deutschen in England beginnt jest auch die Rritit bes gerecht dentenden Auslandes herauszufordern. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Magnahmen mahllos neben angeblid Schuldigen auch Menichen, die zweifelfos unichuldig find, in ihrer gangen barte treffen. Das "Sanbelsblad" in Umfterbam fcreibt barüber: Die Berhaftung von Deutschen in England und ihre Internierung in Bongentrationslagern gibt Unlag gu mancherlei harten. Es gibt unter ben verhafteten Teutschen viele, die lange Jahre in England anfaffig find. Es gibt andere, Die mit englischen Frauen verheiratet find, Die jest auch unter ber Sarte ber gegenwartigen Dagnahmen gu leiben haben. Bir entnehmen bem "Daily Chronicle" ein Schreiben einer englischen Frau. Gie ichreibt: Bor ungefahr 20 Jahren beiratete ich einen Deutschen und folgte nur bem Beifpiel unserer Königin Biftoria. 3ch heiratete ben Mann, den ich liebte und der meiner Liebe würdig war. Jest hat mein Land uns unferes Lebensunterhaltes beraubt und bem Sunger preisgegeben. Mein Mann ift 27 Jahre in England gewesen, davon 20 Jahre bei derfelben Firma. Zeit ist man patriotisch geworden und hat ihn und andere linglisch liche fortgejagt. Sat man aber auch die beutiden Daichinen in die Rumpelfammer geworfen? Rein, bas toftet Geld, aber Menschenleben find immer zu erfegen.

Bur italienifchen Minifterfrifis. Rom, 3. Nov. (B.B.) In einem "Eintracht" über-ichriebenen Leitartitel fagt "Giornale b'Italia": Die parlas mentarifche Rrifis wird mit weitem Blid und großer Schnelligfeit gelöft werben. Das Land, bas eine ruhige und bertrauensvolle Saltung gu bem Ministerprafibenten Galanbra aufrechterhalten bat, wird beute bas gleiche Schaufpiel ber Ruhe und Geichloffenheit bieten. Die Barteien und parlas mentarijchen Gruppen werden ihre Mannedzucht beweisen. Salandra wird mit ber Bilbung bes Ministeriums beauftragt werben. Gein Ruf wird an Danner von gutem Wiffen ergeben und tann nicht wirfungslos verhallen. Es gilt, eine ftarte, gewiffenhafte und erleuchtete Regierung gu ichaffen. Die Eintracht ift bie erfte Birgichaft und bas vornehmite Intereffe

für bas Baterland. Der Burenaufftand in Gudafrifa. Der Aufftand in Gudafrifa icheint trot ber englischen Siegesmelbungen größeren Umfang gu haben, als man bon Geiten ber Regierung jugugeben für gut halt. ung über Gudafrita will in ber englischen Breffe gar nicht jur Rube tommen. Es ware aber febr verwunderlich gewejen, wenn man nicht wieder die bedeutsame Entbedung gemacht hatte, daß an dem Aufstand niemand anders ichuld gewesen ift, ale die Deutschen. Die Erhebung fei das Wert langer Borbereitungen and feit Jahren geplant gewesen. Beners und De Bet seien bereits feit einiger Beit bon den Lohalen mit Argwohn betrachtet worden. Ale Beweis für biefe Behauptung wird, genfigfam wie die englische Preffe in Bezug auf Beweis = Material bei Berbachtigungen gegen Deutschland einmal ift, eine Unterredung angeführt, die im "Reuhort Globe" mit einem früheren Feldfornett ber ehemaligen Burenarmee namens Thibemann beröffentlicht ift. Thibemann foll einem Berichterstatter ergablt haben, daß ber Aufftand bon Marin bereits feit Jahren borbereitet war. Tansende von Buren hatten sich nach bem Grieg in deutschen Stolonien angefiedelt, und man hatte bei ihnen die 3dee von ber Bieberherstellung ber Burenrepublifen forgfältig gehegt. Der Berichterftatter will ferner von Thibemann Briefe bon Marit geschen haben, in benen biefer Mitteilungen bon den Abfichten der Buren macht. Thidemann erflart ferner,

bağ die Buren bon Deutsch Ditafrita aus mit mober Gewehren, Artillerie und Maschinengewehren versehen wert jeien. Es ist boch unglaublich, wie schlimm die bosen Bun bas Bertrauen der gutmütigen Englander getäuscht beto (Millerbings ift gu berücksichtigen, bag bie auf ihren Gare zerftreut im Land sittenden Belbtburen, die meift Anburg bon Bebers, be Bet, Remp und ber fibrigen Fuhrer fi erft allmählich bon ber Aufftandsbewegung erfahren. diese ichwerfälligen Leute gur Buchfe greifen. und fich in Remandos sammeln können, durfte noch einige Beit bo

Mexifo und Belgien. Mailand, 3. Rob. (Ctr. Bin.) Frangofifche Matt melden aus Megiko, daß der Minister des Aleusteren de besgischen Gesandten die Pässe zugesandt habe. Ursache dieses Bruches sei, daß Belgien der megikanische Regierung eine Pota ihrenden der Besterung eine Pota ihrende der Belgien der megikanische Regierung eine Rote überreichte, die sich auf die Operation ber megifanischen Trambahngesellichaft, eines gum grobe Teile belgifden Unternehmens, bezog.

Kriegsereigniffe.

Der Tagesbericht der oberften heeresleitung

Großes Sauptquartier, 3. Rov. (Amtlich Die Ueberschwemmungen füdlich Rieuwport folie jede Operation in dieser Gegend aus. Die Ländereien für lange Beit vernichtet. Das Baffer fieht gum P über mannshoch. Unfere Truppen find aus bem ibe ichwemmten Gebiete ohne jeden Berluft an Man ichaften, Pferden, Gefchüten und Fahrzeugen berausge: Unfer Angriff auf Dores ichreitet vorwärts. Iteber Mann, meiftene Englander, murden gu Gefangenen macht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

In der Gegend westlich von Robe fanden erbittet für beibe Geiten verluftreiche Rampfe ftatt, bie aber fe Beränderung der dortigen Lage brachten. Wir berlow dabei in einem Dorfgefecht einige hundert Mann als Bet mißte und zwei Gefchüte. Bon gutem Erfolg waren und Angriffe an ber Aisne billich Soiffons. Unfere Til pen nahmen trop heftigften feindlichen Biderftandes mehr ftart befestigte Stellungen im Sturm, fetten fich in ben fin bon Chabonne und Coupir, machten über Frangofen gu Gefangenen und erbeuteten brei Gefchi und vier Maschinengewehre. Neben der Kathedrale Soiffone brachten die Frangofen eine fch were Battet in Siellung, beren Beobachter auf dem Rathebralturn fannt wurde. Die Folgen eines folden Berfahrens, in ein Shitem erblidt werben muß, liegen auf ber Sand

Zwifden Berdun und Toul wurden verfchiedene griffe der Frangosen abgewiesen. Die Frangosen trus teilweise deutsche Mantel und Selme. In Den gesen in der Gegend von Martird wurde ein ging der Franzosen abgeschlagen; unsere Truppen gingen jum Gegenangriff über.

3m Often find die Operationen noch in ber widlung. Zusammenftoge fanden nicht fatt. Bur fo nahme einer jur Sprengung vorbereiteten Brude trio am 1. November die Russen (1. sibirisches Armeetorps) Bivilbevolferung bor ihrer Borhut ber.

Bom westlichen Briegofchauplas.

Die Gesamtlage im Besten fteht im Beichen einer ftarften Tätigkeit auf beiben Geiten ber Front. 31 gangen Rordwestede, in der Gegend um Arras, im bon Robe, an mehreren Stellen ber Nisnelinie, im gonnenwald, swifden Berdun und Toul und ichliefilis gar wieder auf den Bogefenhöhen wird heftig gelam Die Rordwestede Frantreiche und der angrengende bon Belgien find aber noch immer als die Rampft

Feldpostbriefe.

3mbliter Brief.

Und einem Gelbpuftbriefe bom westlichen Griegeschauplan bringen wir nachstehenbe Stellen jum Abbrud: Wir haben im Anfang febr große Unftrengungen und Entbehrungen gu ertragen gehabt. Wir liegen hier bereite 4 Wochen und ce wird auch noch einige Wochen dauern, da wir frart berichangt find und die Fraugojen nicht den Mut haben, uns angugreifen. Bir haben und eine hütte aus Stroh gebaut, ein fleiner Dien, eine alte Rommobe und ein felbft gegimmerten Tijch aus alten Riften ift unfere Ausstattung. Conft find wir febr gufrieden; benn Bleifch und Brot haben wir gur Beit genug, was vorher bei den großen Marichen meift nicht der Sall war. Ihr fonnt frob fein, daß der Rrieg nicht in unserem Lande tobt; manches blithende Dorf und manche Stadt ift bier vernichtet. Bir liegen in der Rabe eines Dorfes, das gerftort ift; nur etliche Leute find bageblieben. Gie fommen jeden Tag gu und und taffen fich Gleifch und Brot geben. And Rinder kommen und holen fich manches bei und. Liebesgaben haben wir in den letten Tagen endlich erhalten, has und fehr gefreut hat; wir find ben Spenbern fehr dantbar. Was ich bis jest gesehen und mitgemacht habe, tann ich Euch nicht mitteilen. Mancher guter Kamerad, ber mit mir ausgerudt ift, liegt in ber tublen Erbe, Soffentlich tommen wir bald wieder nach Sauje gurud. Unfer Regiment war beim Ausruden fiber 3000 Mann ftart; bor eima 3 Wochen hatten wir vielleicht nur noch 1000 Dann. Bir haben ichon aweimal Erfat befommen. Bei großeren und fleineren Gesechten bin ich ftets auf bem Truppenberbandplat tätig, habe auch manchem ichon Sulfe gebracht. Die frangofifche Artillerie ift febr gefährlich, benn fobald wir ericheinen, beschieft fie Die Artillerie ichiegt gut, aber bie Geichoffe find nicht viel wert. Bon 100 Geichoffen find vielleicht 20 gut. Die

frangofifche Infanterie fchieft meift ju boch. In einem Briefe an feinen Onkel und feine Tante fchreibt ber Berfaffer bes borftebenben Stimmungebilbes: Seute ift Sonntag, aber es gibt bei une im Belbe feine Abwechslung. Es ift gur Zeit fehr ruhig, ab und ju fallt mal ein Ra-nonen ich uf. 3m Anfang gab es Sonntage feine Rube, Sonntage fanden meift die größeren Gefechte fiatt. Aber Die Frangofen halten jest an ben Sonntagen Rube. Rurg will ich Euch noch mitteilen, bag ich heute bas Giferne Rreug erhalten habe, alfo am Gebenktage ber Bollerichtacht bei Leipzig. Soffentlich wird bald eine Menderung in ber Lage eintreten. Meine Stiefel habe ich feit 9 Wochen nur vielleicht viermal ausgezogen, woraus 3hr ersehen fonnt, daß wir immer auf bem Sprunge find. Wafden tonnen wir uns bochftene alle 4 bis 5 Tage einmal, weil bas Baffer eine gute

Stunde weit geholt werden muß

Dreigehnter Brief.

Aus Bois be bille fur Tourbe geht und folgender Brief au: Morgens zwijchen 1/27 und 7 Uhr tommen die Sioche meiner Korporalichaft und holen bei mir ben Raffee ab, damit bie Rameraden um 1/28 Uhr keaffee trinten fonnen; dann habe ich etwas Rube. Rach bem Raffee werben bie Deden und Reltbahnen gerollt, die wir nachts benugen, um 1/29 Uhr ift febr oft ftiller Marm. Go ichnell wie möglich wird ber am Balbenbe liegende Schützengraben befett. Wir haben gwijchen Laufgrähen angelegt, die im Rickagt bon borne nach unjeren Dedungen gurudlaufen. Rach bem Marm ift gewöhnlich Arbeitsbienft, ber an Sonntagen ge-wöhnlich wegfällt. Bon 10 bis 11 Uhr geht ber Regiments-Rommandeur burch alle Stellungen und fieht nach, ob alles in Ordnung ift. Meift ift irgend ein Graben nicht tief genug, ber Weg gwijchen ben Dedungen ober hinter ben Schützengraben nicht in Ordnung, ober es muffen neue Latrinen angelegt werben. Auf jeden Gall findet er immer etwas. Sobann wird ju Mittag gefocht. Seute hatten wir etwas Gries aufgetrieben. Bir tochten ohne Reifch eine Grieviuppe mit Buder. Startoffeln fehlten auch. Die Guppe war jo munderbar, dağ mein "Logisberr", ein bider Erfagrejerbift, fich in Reflegionen an die Gleischtopfe Meghptens erging. Das Brot, das wir erhalten, ift meift gut. Als Rachtifch hat "Ludhoffs Dider" noch Chokolade gestiftet, die borgüglich ichmedte. Eine Liebesgaben Zigarre ober ein Glimmfrengel von zu Saufe fronte bas Mittagemahl. Um 2 Uhr hatten wir heute Barole. Da wird bas Reueste bom Kriegsichauplat borgelefen, und die Kompagniebefehle werden ausgegeben. Um 4 Uhr tochen wir und Tee mit Brot dagu. Um 5 Uhr nachmittage treten die Effentrager an, die bon ber Gelbtiiche bas Abendeffen für die Kompagnien holen. Die Geldrüche fann wegen bes Artiflerieseuers nicht an die borgeschobenen Steffungen beranfahren. Abende fommt die Saubtfacte, nämlich die "Boft". Die Korporalofchafteführer holen die Boft ab. Große Batete fieht man fehr weuig. Go ift fast ein Tag wie ber andere . . .

Biergebnter Brief.

Bon einem unserer tapferen Dillenburger, die im britten Bataiffon des '81. Referbe-Infanterie-Regiments fteben, erbalten wir nachstehenden Brief: Die berbammten Frangofen mit ihrer elvigen Rnafferei. Raum taucht eine helmfpipe auf und ichon pfeifen die Rugeln, Schrapnelle und Grangten. Co fonnte man in ber zweiten Salfte bes Geptember manden unferer Brieger horen. Bor und lag ein Waldchen und ba batten fich die Frangmanner eingenistet. Wir alle wußten: Das läßt fich unfere Leitung nicht gefallen, balb werben fie bas Geholz uns laffen muffen! Und richtig, an einem Samstag Morgen um 3 Uhr ginge los. "Rein Wort fprechen, leife

unborbar bormarts," bestimmten die Offiziere. An Eisenbahndamm entlang schleichend, kamen wir bis auf Meter an den Waldesrand. Dann gings mit Durin den Bald hinein. Sei, wie die Franzosen liefen! gim damm, der das Waldchen burchichneidet, leifteten fie Anch im Bahnhof und in einigen Rebengt hatten fie fich festgesetzt und Dafchinengewehre guiff Dieje überichatteten uns mit einem Sagel von Beide Doch ein Aufhalten gab es nicht. Balb war ber fo Wald in unferm Befit. Wir hatten unfere Arbeit leiftet. Der Bald wird unter allen Umftanben Co lautet ein neuer Befehl. Das ifr eigentlich ftändlich; was wir einmal haben, bleibt in unseren Die Rompagnien sammeln sich, so gut es eben gebt wersen Schützen gräben am Waldesrande auf wir schon langere Zeit bier. Das gange Walbeben beranbert; es schliegen sich immer einige Lente, meift demielben Dorfe, zu gemeinsamer Arbeit gufammen. ift ein burchgehender Beg in der Rabe des Balbeste hergenellt. Je zwei bis vier Mann bauen sich eine tief in die Erde hinein. Das Dach besteht aus nammen und Reisig und wird die mit Erde henorfen. tüchtige Lage Strob bildet das Bett. Eine in die wand eingegrabene Witch wand eingegrabene Rijche dient während des gubertb Senerstätte. Bald erfüllt der Duft frifch guber Staffees die Kleine Soblentwohnung. Die Bewohner mit ihren Binger mit ihren Zinkbechern und empfangen ihren Anteil. wie schmedt das trodene Kommisbrot! Auch noch positarien und Bilber postfarten und Bilber aus Zeitungen werden als ich und Tornister werden Gerüste hergestellt. Jeder perfebt Blat für seine Merieb werden Gerüste hergestellt. Jeder perfebt Blat für seine Merieb werden Gerüste hergestellt. Plat für seine Baffen und Ausruftungsgegenftande mit Ramen. Besondere die Wege bedürfen ber größten bir santeit; benn bie Louis marten ber größten ber samteit; benn bie Leute muffen sich ohne Gefabt hier gurecht finden. Die Gruben für die Pferde tiefer gelegt. Da in einer derartigen Anlage bie nungen für Strafen, Blage und Gebaube nicht feblen fen, ift es selbstverständlich, daß sie auch in unserem borhanden sind. Wir haben eine Wilhelmstraße, eine Draner-Allee, eine Dillftral wie fie alle heißen. Die Bohnung eines Rompag heißt "Dillenburg" und liegt im "Palmengarten". "Teftung Limburg" gibt es. Dem tapferen Erftürner Bu Ehren hat man die an der Wilhelmstraße gelete bushining des Batailloustommandeurs "Emmichsburg Trop des Ernftes der Lage schlt es uns also nicht and Abends lesen die Truppen die eingegangenen Boilland erzählen den der Solwei

betrachten, benen nach bem gegenwärtigen Stand bie ! Bedeutung gufommt. Der amtliche Bericht bes Großen quartiers bestätigt die französische Meldung, daß auch Raume westlich von Robe die beutschen Angriffe erid an Bucht zugenommen haben. Die Erbitterung, mit bort gefochten wird, ift ein Beweis dafür, daß auch Berblinderen die Bedeutung Diefer Rampfe, die uns ben nach Amiens und ins untere Sommetal öffnen follen, ertannt haben. Im außerften Rordweften ber Front Sofern eine Menderung eingetreten, als die Ueberschwemen im Raume füdlich von Rieuwport unserem erfolgen, mit bewundernswerter Energie durchgeführten Anein Ende bereitet haben. Mit erhöhter Kraft werben um die deutschen Truppen dem Angriff auf Ppern ben tonnen, der in den letten Tagen besonders im Gudund Guden gang beträchtliche Fortichritte gemacht Die Ginnahme von Deffines hat den beutichen Reil annahernd in die Mitte der Linie Phern-Urmentieres bingen laffen. Geine Sprengfraft wird fich bald zeigen

Rotterbam, 3. Rob. Aus Gluis wird gemelbet, geftern und vorgestern an der Pfer-Linie die Geschütze Be Unterlag bonnerten. Auf ber gangen Front ununterbrochen gefämpft. Obicon die Angriffe ber digen durch die Ueberschwemmungen erschwert wurden, gen die Deutschen mit Tobesverachtung vor und men an Raum. Augenzeugen berichten, daß es geradegu berbar fei, wie die Teutschen alle hindernisse durch ochentwidelte Tednit ihrer Rriegeführung gu dbinben verständen.

Mailand, 3. Rob. Der "Corriere bella Sera" melaus Baris: Die Deutschen machen bie größten Un-Lungen, nachdem bie Angriffe auf Nieuwport immer uriger geworben find, gegen Dern borgugehen. Die divermining schreitet langfam vorwärts und zwingt Deutschen, ihre Angriffe weiter oftlich gu ber-It. Um Dern zu nehmen, suchen fie jett, es öftlich lubofilid ju umgeben. Gie haben die Lips an der Mafrangösischen Grenze zwischen Menn und Armen-Aberschritten. Dern ift jum Brennpunkt Des Kampfes orden. Die Deutschen tonnen hoffen, weiter im Rord-Franfreichs vorzudringen.

Rom, 3, Nov. (Etr. Bin.) Der Korrespondent Des riere befla Gera" in Dunfirchen melbet, daß in ber bortigen Wegend ungeheurer Bugverfehr the. Die frangofifche Armee habe mit größter Schnelligfin neues ichlagfertiges Deer aus ber Erbe gestampft.

Bom öftlichen Ariegofchauplat. Atafau, 3. Rob. (Ctr. Frift.) Der "Chab" melbet bas Bombardement von Warfchau burch einen beut-Meropian: Rachmittags 3 Uhr erschien ein Aeropian Der Stadt und warf 40 Bomben ab, welche in ber icallowsta Strafe und in der Aleje Prozolimstie erbetten, ohne erheblichen Schaden ju berurjachen; boch en im weiten Umfreise famtliche Tenftericheiben germert. Um 5 Uhr verschwand der Aeroplan wieder.

Bom ferbifden Mriegofchauplate. Sten, 3. Rob. Amtlich wird verlautbart: Unfere dibe burch die Macwa schreitet siegreich vorwärts. Aus befestigten Stellungen vertrieben, hat der Gegner nur wenig Biderftand geleiftet. Auch Schabat felbst erfturmt. Der Zeldbilot Oberleutnant Gandes bon einem feindlichen Gefchog, bas auch feinen Beder berlette, ichwer berwundet und ftarb nach gludlich Ogener Landung.

Budabeft, 3. Rob. (B.B.) Die Blatter berichten, Metfowic, welches das größte hindernis auf dem Bege Batjebo ift, bon unferen Truppen eingenommen

Bom Sectriegeichauplat. mben, 3. Rob. (Cir. Bln.) Aus bem Großen Sauptther ift folgendes Telegramm eingetroffen: 3ch begludbie Stadt Emben gu ihrem Batenfinde im en Ozean, deffen fühne Kreuzerstüdigen ein jedes Berg mit Stolg und Freude erfüllen. Bilbelm I. R. Aristiania, 3. Nob. (Ctr. Frift.) Das norwegische Aninisterium marnt die Bürger des Landes, an Land Bene Torpedos oder Behalter von unbefanntem den gu bergen ober zu untersuchen, ba folche geladene. fein tonnten.

obenhagen, 3. Rob. (B.B.) "Berlinste Tidende aus Condon: Rach den letten Teftftellungen find Intergang des "hermes" givei Mann getotet und bernundet worden. Biergig Mann werden bermigt. ag, 3. Nob. "Lloyds" meldet aus Bara in Bra baß bie Reifenden und Die Bemannung bes bel-Lampfere "Ban Dud" und ber britifden Dampfer dole" und "Glanton", die sämtlich von der "Karls-Befabert find, dort gelandet wurden.

Der Rampf um Tfingtan.

Set nampf um Spingenberneur bon Ribeantwortete bas japanische Berlangen einer ehren-Hebergabe, das durch einen japanifchen Barder überbracht wurde, mit einem draftlofen Telean das japanische Flaggichiff. Admiral Kato vereine ichriftliche Antwort.

Ilin, 3. Rov. Die Beichießung von Tfingtan bauert Die "Agengia Stefani" melbet aus Tofio: Die antworten noch bartnadig auf die Angriffe gu und bu Lande. Die Beschieftung hat infolge der ton eines Beiroleumtants eine Feuersbrunft im berurfacht.

Bermiichte Ariegonadrichten.

Bermischte Striegonungerigen im Bereiche Armeeforpe fiarfer berbortretenben Spionage wirts ingegentreten gu tonnen, bat der ftellbertretende fomende General des 10. Armeetorps fiber den Korpsen berichärften Friegozustand verhängt.

cefeld, 3. Rov. Im hiefigen Gefangenenlager find Midje Offiziere angefommen. General de Guife, deibiger Antmerpens, und die andern belgischen Offinach Baderborn gebracht worden.

tagburg, 3. Rov. Wie die eliassische Blätter kurben die zum 20. Oftober an Angehörige der ihrlingischen Regimenter über 3500 Giferne Kreuze

diffel, 3. Nov. (B.P.J.) Da die belgische Re-die gesamten Staatsgelder mitgenommen hat, erbenfionierten Beamten feine Benfionen mehr. beiferen Bürgerfreifen Belgiene herricht große beutsche Berwaltung ift um Bermittlung er-

miterdam, 3. Nob. (B.P.J.) Die Londbersiche-in Condon hat in legter Woche ihre Prämien gegen bent. enichaben durch Luftfahrzeuge um 11,5 Prozent

ailand, 3. Rob. Die Betersburger Boligei hat iniden und Desterreichern den Befehl erteilt, das he Gebiet innerhalb 14 Tagen ju verlaffen.

. Tolio, 3. Rob. Es wurde ein japanischer Bivilgouberneur für bie Martanen eingefett, bem 80 Beamte beigegeben wurden. 1100 japantiche Auswanderer gingen borthin ab.

Politisches.

Berlin, 3. Rob. (B.B.) Der Chef bes Generalftabs des Gelbheeres, Generaloberft bon Moltte, über beffen Erfrantung fürglich berichtet worden ift, bebarf gu feiner völligen Biederherftellung eines Erholungsurlaubs. Der Raifer hat ihm zu diesem Zwede sein Schloß in Somburg gur Berfügung gestellt. Generaloberft b. Moltte hat fich am Robember borthin begeben. Seine Bertretung berbleibt wie bieber in ben Sanden bes Kriegeminifters, Generalleutnants

Ronigsberg i. Br., 3. Rob. (Ctr. Bin.) Die Raiferin befuchte bormittage bas Silfelagarett im fogials Demofratifden Bewertidaftebaus. (Die Rais ferin tennt alfo gleichfalls teine Barteien mehr.)

Bien, 3. Rob. (B.B.) Das Leichenbegangnis ber Ergherzogin Abelgunde, Bergogin von Modena, fand den Beitverhaltniffen entsprechend ohne ben fonft ents falteten großen Brunt ftatt. Der Leichenfeier in ber Ras buginerfirche wohnten in Bertretung des Raifers bei: Ergherzog Grang Salvator, ferner die in Bien anmefenden Ergherzoginnen, Ergherzog Eugen und Die oberften

Budabeft, 3. Rob. (28.8.) Bie berlautet, foll auf Grund bon Beratungen, die Brifden dem Ministerprufibenten Grafen Tifga und Mitgliebern ber öfterreichischen Regierung abgehalten worden find, die Gestjegung bon Dagimal= breifen für Getreide in furger Beit beborfteben.

Berlin, 3. Rob. Rach ben neueften Berichten bes Raiferlich Statiftifchen Amtes über die Arbeitelofigteit im erften Briegsbiertelfahr mar Ende Ottober bereits ein Rachlaffen ber Arbeitelofigfeit eingetreten.

Cokales und Provinzielles.

Dillenburg, 4. Robember.

(Auszeichnungen.) Dem Referbiften frn. Dewalb Bender in ber 2. Romp, bes Inf.-Reg. 116 bon Riebericheld wurde für tapferes Berhalten bor bem Geinde bas Giferne Rreuz berliehen. - Das Eiferne Kreuz erhielt ferner ber als Berwundeter im Berborner Bereinslagarett untergebrachte Schute einer Majchinengewehr-Abteilung bon ber Sende que Udereborf. - Dem Solzhauermeifter Carl Beil in Obernborf wurde bas Allgemeine Chrenzeichen in Gilber herr Oberleutnant Bind im Inf.-Reg. 132 in Strafburg, Schwiegersohn ber Frau Beftheide bier, bat in ben Rampfen im Ober-Etjag bas Eiferne Breug erhalten. Er wurde verwundet und befindet fich jest in Biesbaden.

(Beihnachtegaben.) Unter Sinweis auf ben in ber Dillzeitung bom 28. und 29. Oftober beröffentlichten Aufruf des Baterlandifchen Frauenbereins über die Befcaffung bon Beihnachtsgaben für unfere Truppen, wird noch besonders darauf aufmertfam gemacht, daß Gendungen fraglicher Urt an die Borfigende bes Baterlandiichen Frauenbereins (Zweigberein Dillfreis), Frau Landrat bon Bigewit, bis gum 15. Robember erbeten werden.

(Die Rotftandeblufe.) Ein Aufruf des Rationalen Frauendienftes für Kriegsfürforge, ber in Frantfurt beröffentlicht wird, lautet: Frauen Frantfurte! Dentt an Gure Mitfdweftern, an alle arbeitelofen Coneiberinnen und Raberinnen! Selft ihnen, indem Ihr ihnen Arbeit gebt! Rauft oder lagt burch Gure Sausschneiberin Die Rotftandeblufe des Nationalen Frauendienftes, die batentamtlich geschütt ift, ansertigen.

(Bier ale Liebesgabe.) Der Brauereiverein su Beipsig hat auf die Anfrage, ob die Uebersendung bon Bier als Liebesgabe willfommen fei, vom Generalfommando bes 19. Armeeforps die Antwort erhalten: Bier

hodwillfommen.) Riedericheld, 3. Rob. Die Ausbildung ber Mitglieder bes Jungdeutichlandbundes nimmt erfreulicherweise einen guten Berlauf. Die militarifche Borbilbung wird burch den Rriegervereins Borfigenden geleitet und tonnte mit Unterftutgung von Mitgliedern bes Bereins auch foweit geforbert werben, ba gichon größere llebungen ausgeführt wurden. Um Sonntag fand eine gemeinfame llebung mit bem benachbarten Dbericheld ftatt, wo bie Jugendpflege in derfelben Weise gepflegt wird. Die Uebung nahm einen recht intereffanten Berlauf und endigte mit einem Sturmangriff auf bas "Schelber Caap", bas als mit feindlicher Artillerie befest und berteibigt angenommen wurde. Mogen die jungen Baterlandsverteidiger auch

ferner in ihrem Gifer nicht nachlaffen. * Biedenfobf, 3. Rov. Dem Lehrer Schmidt in Buchenau wurde aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhefiand ber Abler ber Inhaber bes Roniglichen Sausordens

bon Sobengollern berlieben. Granffurt, 3. Rob. Unter ftarfer militarifder Bebedung trafen auf bem Sauptbabnhof 1400 gefangene ruffifche Offigiere, barunter einige Generale, und 30 Golbaten auf ber Durchreise hier ein. Besonders fielen die bielen Rojakenoffiziere auf, die in lange Schafspelze ge-

billit waren. * Frankfurt, 3. Rob. Für die beborfiehenden Stadtberordneten-Bahlen wurde wegen des Krieges gwifchen den einzelnen Graftionen ein Abtommen dabin getroffen,

baß fich bie Parteien die bisherigen Gige gemahrleiften. Frantfurt, 3. Rob. Die Stadt Frantfurt wird ber Sammelpuntt für bie im Austaufch gegen frangofifche Bfirger in ben nachften Tagen fiber Die Edweig beimfehrenden deutschen Bivilgefangenen aus Frantreich fein. Es werben 5000 beutsche Flüchtlinge erwartet, für beren Unterbringung die nötigen Borbereitungen getroffen werben.

FC. Biesbaden, 3. Rov. Gin guter Big fiber ben Biesbadener Du feumeneubau machte turglich ein hober Baubeamter, ber bier gur Rur weilt. Auf Die Frage: Berr Geheimer Baurat, mas halten Gie von bem Mufeumenenbau? erwiderte der Renner der Architettur: Der Bau gleicht einer Raferne, in die eine Shnagoge eingebaut ift.

Biesbaben, 3. Rob. Bie befannt wird, befindet fich unter ben Rriegern, die in Oftafien die Ehre des deuts ichen Ramens zu wohren und deutsches Besitztum gu ichaben haben, auch ber Oberleutnant im 3. Geebataillon Frang Trendelburg von hier.

Vermischtes.

* Wetlar, 3. Rob. Das Giferne Rreuz erhielten Leutnat b. R. Referendar Rarl Groß, Leutnant b. R. Rechtsanwalt Schauen und Bigefeldwebel Oberlehrer Dr. Rarl Sahn aus Betflar, Unteroffizier Johann Rrafft aus Atbach. Gefreiter Robert Dotansti aus Riebergirmes und Behrmann Eduard Ruhlmann aus Beplar, teile im Ref. 3nf.-Reg. 81 und teils im 3nf.-Reg. 129.

* Balbbrol, 3. Rob. Der Landrat hat fur ben Rreis Balbbrol für Rartoffeln Soch ft preife festgefest und gwar für Induftrie, Schneefloden, Frauenlob, Gilefia, die rote Kartoffel Waldemann und Kartoffeln gleichwertiger Sorten auf 3 Mart, für Magnum bonum, Uh to bate und

die sogenannten Sachsischen Mölle auf 3,50 Mart.

* Kobleng, 3. Rob. Der Chefredatteur ber "Koblenzer Beitung", Dr. Mehrmann, wurde vom Schöffengericht wegen Beleidigung burch Berbffentlichung einer Rachricht, die ben Gaftwirt Rifolat in Cochem im Bufammenhang mit bem Cochemer Tunnel betraf, ju 10 Mart Gelbftrafe berurteilt.

D. . Glabbach, 3. Rov. Die hiefige englifche Ro-Ionie telegraphierte an Gir Edward Greb: Sier wird und erlaubt, unferen täglichen Geschäften ungehindert nachjugeben; wir ersuchen bringend um die gleiche Be-handlung ber Bivilbeutschen in England. Das Telegramm wurde durch ben amerifanifchen Ronful nach Lonbon übermittelt.

- Bon ber Feldpoft. Die Difftande bei ber Geldpost nehmen täglich größeren Umfang an. Ein Biesbabener Gemeindebeamter schreibt zu dem Thema: Eine Berwandte von mir ift freiwillige Pflegerin in einem Grantenhaus. Reiner der Berwundeten hat wollenes Unterzeug, feiner hat je etwas bon Liebesgaben gesehen. Die Guge vieler armen Dul-ber sind berart geschwollen, daß die Stiefel aufgeschnitten werden muffen, um sie ju befreien. Wir steben dicht bor bem Binter. Bas foll werben, wenn unfere Golbaten bei 4 bis 6 Grad Kälte Tag und Racht in den Laufgräben liegen muffen? Dan tann ohne Uebertreibung fagen, die Berforgung unferer Truppen mit warmem Unterzeng ift jest eine Frage ber Schlagfertigkeit unferes Heeres.

Die Lebensmittelpreife. 3m Benehmen mit den Radbarftadten Heberlingen, Singen, Radolfszell, Gtodad, Megfirch und Bfullendorf in Baden hat die Stadtverwaltung in Konftang eine Bentralftelle gur Beftsegung bon Lebensmittelpreisen ins Leben gerufen. Durch eine besondere Kommiffion werden die Breife für die wichtigften Lebensmittel geprüft und bas Ergeonis in famtlichen Gemeinden des Kreifes befanntgegeben. Eine ahnliche Bentraffielle für Lebensmittelpreife haben auch die Stadte an der deutsch-schweizerischen Grenze, 3. B. Baldshut, Gadingen und gorrach ine Leben gerufen.

Belgifche Greuel. Bie erft heute befannt wird, bie Dienstmagd G. in Rorden gwifden einem Ring von Leuten eine Frau mit einem fleinen Rinde auf dem Urm fteben. Das Rind mag taum zwei Tage alt gewesen fein. Die Frau war nur noch mit Strumpfen und Schuben und einem Mermel und einem Stud ber Blufe befleibet. Im übrigen war fie nadt. Der Bobel hatte ihr Die Rleiber vom Leibe geriffen. Die Zeugin fragte auf Flamifch einen Dabeiftebenden, mas bas ju bebeuten habe. Ihr wurde geantwortet: "Das ist eine deutsche Muff, die hat es nicht besser verdient." Die Frau weinte. Die Haare hingen über ihr Geficht, bas mit Blut bebedt mar.

Grangofifde "Damen". Wie die in Gefangenichaft geratenen Golbaten in Frankreich von ben "Damen" behandelt werben, berichtet ein aus der Gefangenichaft gurudgefehrter Canitater bem "Beftfälifden Merfur". Gefangenenlager erhielten fie eines Tages ben Befuch mehrerer frangofifcher Offiziere mit ihren Damen; Die letteren wollten fich anicheinend einmal jum Zeitvertreib die berhaften Tentiden anfeben. Die Goldaten mußten portreten in Reih und Glied, die Damen mufterten fie und - beidentten fie nicht eina mit Blumen ober Schotolabe, fondern fpudten fie ber Reihe noch an. Das ichien ben Gefangenen mahricheinlich die allerneufte "Mobe" der bornehmen Damen gu fein. Der Canitater fügt bingu, fie hatten fich felbft mundern muffen, baf, fie bet folch efelhaftem Auftreten bes "iconen Gefchlechts" faltes Blut bewahrt hatten. Deutsche Damen, merft euch bas!

Der Sturmangriff. Alfo beichloffen die fünf Mann einen "Sturmangriff". Ginec tommanbierte laut: Sprung auf! Marid, Marid! und mit gefälltem Bajonett und lautem Surra fprangen fie aus ihrer Stellung auf. In demfelben Augenblid aber flog auch britben icon eine weiße Sahne boch. Einer der Teutschen ichrie fofort auf Frangofifd, bag jeder ohne Baffen fofort berausfommen mußte, fonft gabe es "Sturmangriff". Man bachte, bag noch 10 bis 20 Mann in ben feindlichen Schutgengraben fein mußten, aber fratt beffen tamen 85 Gransofen heraus, die natürlich febe erftaunt waren, nur fünf Deutsche vor fich ju feben! Da fie aber ihre Waffen forigeworfen hatten, mußten fie mohl oder übel ben beutichen helben in die Wefangenichaft folgen! Die funf Grenadiere find famtlich jum Gifernen Areus vorgefchlagen worden.

3m Schünengraben. Englische Blatter beröffentlichen einen Brief eines jungen frangofifden Dffigiere, ber feit Wochen in der Rabe bon Reims den beutfchen Truppen gegenüber fteht und intereffante Bilber über bas Leben ber frangofifden Truppen gibt. Der Offigier fchreibt: So liegen wir jest bereits einen vollen Monat bor ben deutschen Schützengraben, felbft tief in die Erbe eingegraben und nicht imftande, auch nur einen Boll weiter borgu-

Unfere Unterfeeboote. Rorwegifche Blatter ichreiben: Gelbft wenn ber Rampfwert bes englischen Schiffes nicht besonders groß war, wird doch der Berluft des "hermes" einen farten moralifden Ginbrud maden, nicht jum wenigsten, weil er mitten im Ranal in Grund geschoffen wurde, wo die britifche Geemacht aus Rudficht auf Die Truppentransporte bon England nach Franfreich befonbers ftart vertreten ift und wo die Englander jum Schutz gegen Angriffe burch feindliche Schiffe neulich einen Minengürtel auslegen liegen, ber ben Ranal für die Schiffahrt fperrie. Das beutiche Unterfeeboot, bas ben "hermes" in Grund gebohrt hat, ift alfo ungehindert an diefem Minengilriel borbeigefahren.

Der "Unterseehund". Der marine-militärische Mitarbeiter ber "Times" ergablt folgende intereffante Geichichte: Gin englischer Greuger berichtete, daß ein Unterfeeboot bon ihm in den Grund geschoffen worden fei, was auch für vollkommen zuverläffig betrachtet wurde, bis ein getoteter Geebund an die Rufte getrieben murbe. Man machte dann bie Entbedung, daß man bon dem Kreuger aus bie Rafe bes Seehundes fur bas Beriftob bes Unterseebootes gehalten hatte und fie auch beschoffen hatte.

* Frantfurt, 2. Noo. Die Bereine "Ariegerverein Bornheim", "Turngemeinde Bodenheim" und "Ariegerverein von Lügow", haben ihre im Felde stehenden Mitglieden bei ber gemeinnunigen Kriegesterbefaffe ber "Friedrich Bil-

helm-Bersicherungsgesellschaft" bersichert.

— Der "hunger". Die "Wönigsberger hartungsche Zeitung" teilt einen Brief mit, ber jum Absenden bereit bei einem in Ditprengen gefallenen Ruffen unter feinem Roppelichlog gefunden wurde. Es beift barin: Durch biefen Brief will ich dich benachrichtigen, daß ich lebe und gefund

bin. Gott der herr ichenke auch dir Gefundheit und moge feine Sand über bir halten. Sodann, meine geliebte Frau Bring, Ditte ich bich, Gott anzufleben, daß ich nicht getotet werde, benn zweimal war ich fcon in Lebensgefahr unter den Deutschen. Tenere Brina, bitte ben Bruber, bag er mir 5 Rubel ichiden foll, fouft muß ich hungeris fterben. Meine Abreffe ift: Zweites aktives heer, 15. Armeeforps, 6. Infanterie-Regiment, 23. Rijoweth-Division,

7. Rotte, abzugeben bem Jatob Melnit.
— Das gemeinfame giel. Der japanifche General Mijama, ber Chef ber japanifden Offupationsarmee, hat fich zu einem Mitarbeiter der "Nowoje Wremja" über die Möglichfeiten, Die fich aus einem Bufammengeben Ruglands und Japans auf bem afiatifchen Festland ergeben, folgen-bermaßen geaußert: Die Berhaltniffe in Alfien beruhen in ber Sauptfache auf bem guten Willen Ruglands und 3abans. Beibe Staaten muffen China unter allen Umftanden in ihre Gewalt bekommen. Dadurch wurde der Friede auf bem afiatischen Festland für immer gesichert, mahrend bas Bundnis mit England den Frieden auf dem Meere gewährleiftet. Das gemeinsame Biel ber beiben Staaten für Die nachfte Beit mußte die Eroberung Chinas fein, bas baburch ber Rultur und ber Bivilifation gewonnen murbe.

In Gibirien gefangen. Bie wenig bon ber russischen Behauptung zu halten ist, daß die deutschen Kriegsgesangenen nicht nach Sibirien verschieft würden, zeigt solgender, der "Bossischen Zeitung" vorgelegter Brief, der datiert ist: Tomst, den 24. September 1914. Der Brief ift durch das Rote Krenz befördert worden. Der Absender fagt barin, daß er bei bester Gefundheit fei und in Sibirien "ein paar Meilen von der Chinagrenze" als Gefangener Bahrend ber 18 tägigen Gifenbahnfahrt fei er frant

boch lebe unfere "Emden". Bon Cochinchina bis Bengals Bucht Steigende Riele, Schreden und Flucht! Deutsche Korfaren abliger Urt Fegen den Strand, fährden die Fahrt. "Sturm!" heißt ihr Log, "Durch!" heißt ihr Lot Und ihre Losung: Sieg oder Tod! Dröhnen die Bunter? Bom Feinde gefohlt! Rehlt's in ben Baden? Hebergeholt! Unfern Kanonen ift untertan Flagge und Fracht auf Riel und Rahn. England, ded deine Kauffahrtei. Schuf burch bie Banten: "Rramer, breh bei!" Schon wie aus Taufendundeiner Racht, Madras, sonniges Märchen, hab acht! Bir find die Sieger der indifden See'n "Safbe!" - Rollende Bollen weh'n. Lodernde Glut auf Meer und Land, Das ift ber machfende Beltenbrand! Steuerbord achtern, was ift benn bas? Feinde gesichtet? — Maat, mal das Glas! Da ein Japaner! — Leg mir nicht um! Kreus fticht gegen Chrifanthemum! Rlar jum Gefecht! - Rur nichts gemeint. Bolldampf boraus! und "Ran an den Feind!" Durch die Batt'rien Pfeifengeschrill: An die Geschütze! - Auf Ded wird es fill. Trunten werden die Rofte gefchladt, Rafend flopft ber Dafdinentatt. Schütternder Stoß, jauchzender Schrei, Rurges Kommando: "Turmgefcut Bwei!" Lobt une ber Brite, mohl ober weh, Areuzen fiebzig Zerftorer die Gee, Taftet ihr Licht auf Klippe und Kap, England fängt die "Emden" nicht ab. "Sturm!" beift ihr Log, "Durch!" beift ihr Lot Und ihre Lofung: Sieg ober Tod!

Dr. Rlemens Bagener.

Grantfurt, 2. Rob. (Marttbericht.) Beigen hiefiger 27.25—27.50 Mt. (vorig. Montag 27.25—27.75 Mt.), Roggen hief. 23.25—23.50 Mt. (24.25—24.75 Mt.), Gerfte Wetterauer 23.50-24.00 Mt. (24.00-24.50 Mt.), Hafer hief. 23.30-23.60 Mt. (23.40-23.60 Mt.). -Der heutige Bieh markt war befahren mit 295 Ochjen, 802 Farjen und Rübe, 217 Kälber, 164 Schafe und Sammel, 2153 Schweine. Die Preise stellten sich für den Zentner Schlächtgewicht wie folgt: Ochsen 1. Qual. 95—105 Mt., 2. Qual. 87—93 Mt., Färsen und Kühe 1. Qual. 81—88 Mt., 2. Qual. 72—84 Mt., Kälder 1. Qual. 88—93 Mt., 2. Qual. 85—93 Mt., Schase und Häumel 1. Qual. 90 Mt., Schweine 1. Qual. 76—77 Mt., 2. Qual. 75—76 Mt.

Bettervorherfage für Donnerstag, den 5. Rob.: Meift trübe und nebelig, doch nur ftrichmeife leichte Riederichlage

Letzte nachrichten.

Rotterbam, 4. Rob. Das ichwere Ringen um Dhern bauert unbermindert fort. Je mehr fich der Feind nahert, besto mehr fürchtet man für bas Schidfal der herrlichen berühmten Dperner Tuchhalle. Die Belgier haben bie leberich wemmung an ber Mandung ber Dier noch ausgedehnt. Dadurch berandert fich die Gegend immer mehr und die Operationen gestalten fich fcmierig. Dir muiden ift in ben letten Tagen bollftandig zerftort worden.

Umfterdam, 4. Rob. In Antwerpen ift ber öffentliche Dienst fast vollständig wieder hergestellt. In ben meisten Saufern geht das Baffer wieder bis in die hochsten Stodwerfe. Gas und eleftrifche Beleuchtung find befriedigend: auch ber Strafenbahnvertehr ift faft normal. Die bon ber belgifchen Militarberwaltung freigelaffenen Straf-

linge fint wieder interniert.

Berlin, 4. Rov. Der belgische Ministerprafibent bielt fich letthin in Baris auf. Ueber Belgiens Zufunft befragt, fagte er: Ich habe ein unbeugsames Bertrauen zu ber Einigkeit der Berbunbeten. Wir muffen einen Blod bilben. Breugen muß gerfprengt werden und fein Gebiet fo flein wie bor Bismards Beiten werben.

Rotterdam, 4. Rob. Die Bevöllerung von Reims lebt in den Kellern. Rach Erzählungen von Flüchtlingen ist die Lage in Reims schrecklich. Erwa 700 Bewohner wurden bunch Granaten getötet, eine große Anzahl verwundet. 30

Saufer find bollftanbig gerftort.

Paris, 4. Nob. Eine Tanbe hat Compiegne überflogen. Gie wurde berfolgt und gezwungen, nach ben beutschen Linien umgutehren. Der "Tempe" beröffentlicht die Ernennung bon swölf Divifions- und einunddreißig Brigade-Generalen. (Es fcheinen demnach bereits biele gefangen gu fein.)

Burich, 4. Rob. (B.B.) Der "Neuen Buricher Big." gufolge ift ber romifche Schullehrer Guifeppe d'Amato, ber bon ber fogialiftifchen Bartei gur Untersuchung ber Lage ber italienischen Freiwilligen nach Frankreich geschickt worben war, in Montimar berhaftet worden. Er tommt bor das Kriegsgericht unter der Anklage, Freiwillige gur

Defertion angestiftet zu haben.

Berlin, 4. Rob. Die Befanntmachung ber englischen Admiralität, die gange Nordfee als Kriegsgebiet angufeben, macht großen Gindrud. England will alle neutralen Schiffe nach Dober dirigieren und dort durchsuchen. Die Ber-dächtigungen der Admiralität find bewußte Unwahrheiten.

London, 4. Rov. Der "Dailh Telegraph" melbet: Demnadft wird eine neue Rriegsanleihe emititiert werben, und gwar 200 Millionen Pfund Sterling gu 4 Brog.,

in 10 Jahren zu part einlösbar.

Berlin, 4. Rob. Gin aus bem englischen Ronzentrationslager in Farnleh entfommener Deutscher berichtet, daß in ben Gefangenenlagern mahrend einer Boche 17 beutsche Bibilperfonen geftorben feien. In ber erften Beit mußten die Internierten auf dem nadten Grasboden ichlafen.

Wien, 4. Rob. Die Lage in Galigien ift unberandert. Aus den Rampfen der leuten Tage füblich Starth-Sambor und nordweftlich Turfa wurden bisher 2500 ge-fangene Ruffen eingebracht. Bei Rebneit im Strhitale erbeuteten Sufaren eine feindliche Munitionstolonne und biele Bagen mit Artisseriemunition.

Wien, 4. Rov. Amtlich wird verlautbart: Erft jest läst sich der in der Matschwa errungene Erfolg boll überbliden. Die ferbische Armee, die dort unter General Stepanowitsch mit vier bis füns Livisionen stand, fonnte fich nur durch einen übereiligen Rud jug, bei dem fie Borrate aller Urt und Trains im Stiche laffen mußte und gablreiche Gefangene verlor, aus der bedrohlichen Lage retten.

Stonftantinopel, 4. Rob. (28.8.) Geftern fruh nach Sonnenaufgang eröffnete ein aus neun Schiffen beftehendes englifd-frangöftides Geidmaber aus einer Entfernung von 15 Kilometern ein Bombardement auf die Dardanellenforts. Die Beschießung, die bon den türfischen Werfen erwidert wurde, dauerte 20 Minuten, richtete aber feinen Schaben an.

Monstantinopel, 4. Nov. In Konia sand eine Massen-versammlung statt, in der patriotische Reden gehalten und Gebete für den Ersolg der türfischen Flotte verrichtet wurden. Die Versammlung beschloß, die Regierung mit

Gut und Blut gu unterftüten.

Ronftantinopel, 4. Rob. Es verlautet, daß die Safenbehorde mit der Beichlagnahme der im Safen befindlichen englischen und frangofischen Sandelsichiffe begonnen

Ronftantinopel, 4. Rob. (B.B.) Das Sauptquartier beröffentlicht folgende amtliche Melbung: Die englische Flotte hat am 1. November Ataba an der äghptischen Grenze bombardiert und einen Landungsberfuch gemacht. gleich die Engländer Taufende von Artilleriegeschoffen feuerten, murbe auf unferer Seite nur ein Benbarm getotet.

Burich, 4. Nov. Rach einem Bericht bes Generals Umeglio, bes Gouverneurs ber Ahrenaita, foll bie bortige Lage wieder Beforgnis erregen. Die Eingeborenen hatten fich in ber Wegend von Bir Babet, ber Sochebene bon Bengafi, genabert. Gin neuer Angriff fei zwar leicht und whne Berluste abgeschlagen worden, boch gehe baraus hervor, daß die Kolonie weit davon entfernt sei, beruhigt zu fein. Ameglio befürchte, daß mit bem Eingreifen ber Turfei bie italienfeindlichen Elemente ermuntert werden tonnten und er verlangt daber Truppenverstärfungen. Die Regierung icheine indeffen nicht geneigt ju fein, Askaritruppen aus der Kolonie Erhthraa nach Rordafrika kommen gu laffen, da auch dort, angeblich infolge österreichisch-ungaris icher Umtriebe, Unruhen gu befürchten feien. Der "Corriere della Sera" hofft, die Regierung werde die Forderungen

Berlin, 4. Rob. Die Gahrung in Meghpten greift immer weiter um sich. In Kairo und Alegandrien ist es zu neuen Zusammenstößen zwischen Arabern und dem Militär gekommen. Die englischen Touristen verlassen in sieberhafter Eile Aegypten. Die aus Alegandrien absahrenben Boftidiffe werden bon ben beimreifenden Englandern geradezu gestürmt.

Burich, 4. Rob. Dem "Temps" wird aus Athen berichtet, daß die Bevolferung in Armenien im Muf-ftand fei. Die Gesamtgabl ber turfifchen Streitfrafte an der ruffifden Grenze wird nach biefer Melbung auf 300 000 Mann gefchätt.

Tiflis, 4. Rob. Der ruffifche Statthalter bat einen Tagesbefehl an die Armee des Rautafus erlaffen, in dem er fagt: Angefichts ber türkischen Angriffe auf die ruffische Rüfte und die Schiffe der Schwarzen Meerflotte habe der Raufer ber Armee des Rautafus befohlen, die Grenge gu überschreiten und die Türken anzugreifen.

Monftantinopel, 3. Rob. (Etr. Frift.) Gin ruffifcher Ungriff an ber Grenge bei Erzerum wurde bon ben Tur-

ten erfolgreich gurüdgeichlagen.

Amfterbam, 4. Rob. Sanbelsfirmen in Amfterbam und Notterdam haben aus London vertrauliche Mitteilungen erhalten, bağ bie Bahl ber aufftanbifchen Buren bereits über 10 000 erreicht haben foll. Gie find famtlich gut bewaffnet und auch im Befit bon Schnellfeuergeschützen und Mafchinengewehren.

London, 4. Rob. (B.B.) Die Morning Boft" melbet aus Rapftadt: Die Gefahrenzone ift im nordlichen Teil des Oranjefreistaates, wo de Wet im Felde steht,. Er swang tatfachlich Englander dazu, fich feinem Rommando angufoliegen.

haag, 4. Rob. Aus Torronto in Canada wird gemel-bet, daß die Siour in Brandfort eine Truppe von 1200 Mann nebft Offizieren gebildet haben, die mit bem zweiten fanadifden Silfstorps nach England transportiert werden foll. (Db der Führer "Blinde Schlange" oder "Rothauter" heißt, und welche Stellung er im englischen Beneralftab befleibet, ift noch nicht befannt.)

Berlin, 4. Rob. Tfingtan halt fich immer noch. Aller Deutschen Gebanten find bei ben tabferen Rampfern, die gegen die vielfache llebermacht des Beindes, getreu dem Gelöbnis ihrers Führers, auf ihrem Boften fteben.

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Müller.

Bur das Lagarett erhielt ich noch: Schreibpabien und Bleiftifte bon Bilh. Miller und Schriften bon Rarl gehr. Berglichen Dant! In ber Barade hinter bem Kranfenhaus fehlt es leider noch fast gang an Unterhaltungsfpielen (Salma, Domino, Muble ufm.); für gutige leberlaffung folder ober auch für Gelb gur Anichaffung bon Bfr. Conrad. Spielen mare fehr bantbar.

Bur Befchaffung von Liebeogaben für Dillenburger Arieger gingen ferner ein: Frau Sophie Schramm 50.—, Frau Hans Grün 40.—, Werkmeister Geldseber 12.—, Ungenannt 10.—, Karl Fischer 10.—, Herm. Laparose 20.—, Frau Pfarrer Manger 10 .- , August Herwig 50 .- , Baucat Robbe 10 .- , Frau Johanna Schramm 50 .- , Bader Beng 5 .- , Balentin

Abel, Gefchäftsführer 30 .- , Guftan | Maller-Frobili Kreisschulinspektor Ufer llugenannt 10 .-- , Forfter Frante 3.-, Philipp Graf 28w. 5 .- Conis Schuhmacher 5.—, Ernft Rompf 10.—, Beteran von 1845 Louis Bartheftus, Lokomotivführer 6.-, Frau Baurat gers 20.—, Georg Schlaudraff 3.—, Pfarter Fremdt | Sammlung bom Chmnafium 31.50, Karl Regel, Gerbes Bäderinnung Dillenburg 25.—, Stöppler 5.—, H. d. d. jelb 5.—, Antsgerichtsrat Dr. Weber 20.—, Buchdraft E. Weidenbach 20.—, L. Weidenbach Ww. 10.—, P. Sachs 10.—, Heinrich Keller 3.—, Johanna Saas Josefine Seifrit 5.—, R. R. 5.—, Rebich 20.—, Gestütwärter 3.—, Frau Emma Rechter 10.—, Frau d Jung 30.—, Frau Brosessor Juhr 10.—, fleiner tisch b. Fiedler, Mittwochs 10.20, Wilh. Achenbach Dr. Ritterehaufen 20 .- , Frin Webel 20 .- , Berein B 150 .- , ferner fürs Rote Kreus 100 Mart, für Oftpro 100 Mart und für Raturalien-Lieferungen an Unge Dillenburger Krieger 150 Mart, Dr. C. Donges 20. für Osthreußen 10.—, Pfarrer Roll 10.—, Rechnung Gerhardt 20.—, R. N. 5.—, Dillenburger Radiabra, 50.— für Dillenburger Kriegsangehörige, Fonhis Schraum 20. Sophie Schramm 20.—, Brofeffor Bellgard 20.—, Frau Schmidt-Haiger 10.—, Buchhalter Hofmann 10.—, Mo niel-Riederrogbach 10 .- , S. R. Ridel-Rangenbach 2 Knobloch 1.- Mit.

Das Romitee gur Beforderung von Liebesgaben: 3. Al. Gierlich.

Bur die Truppen im Felde

habe ich weiter mit berglichem Dant erhalten und beiter Bon R. N. 2 Leibmarmer, 7 Baar Strumpfe, Briefpe Tabat, Bigarren, Schotvlade; bon D. in II. 1 Dem Unterhofe, 1 Unterjade, 3 Baar Strümpfe; von bei meinde Roth 2 Riffen: 37 hemden, 15 Unterhofen, 14 Strümpfe, 26 Baar Stauchen, 2 Sandtuchen, 2 Jaden. tücher, Fußlappen; von C. H. 2 Bämfe, 2 Unterjadi Unterhofe; von B. 4 Baar Strümpfe, 2 Paar Unterfo bon Fr. G. 6 Leibbinden, 3 Bruft- und Rudenwarmet Breitscheid 1 Rifte Zigarren; von S. Bürgerm. in Rob 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Stauchen, 2 Unterhosen, 4 des 2 Bettücher; von Fr. K. 1 Paar Strümpfe; von Fr. 1 Baar Strümpfe; von der Gemeinde Biden 7 Ort 2 Baar Unterhofen, 4 Unterjaden, 14 Baar Strump Baar Stauchen; von B. 3 Baar Stauchen; Fr. S. Strumpfe, 3 Baar Aniemarmer; Fr. 28. 5 Baar hofen, 3 Baar Strümpfe, 5 Unterjaden, 5 Semben, warmer. — Für die Lagarette: 26 Bettbezüge, 36 tilder, 26 Servietten, 115 Handtücher, 36 Hemben, 16 lagen; bon Schulfindern in herborn geftridt: 30 Baat chen, 2 Waschlappen, 2 Baar Strümpfe; bon Frau Pfat Beingemann in Driedorf 4 Bettbeguge, 16 Riffenbegug Sandtucher, 24 Semben, 2 Baar Unterhojen, 52 Strümpfe, 12 Baar Bulsmarmer.

Um weitere Gaben wird berglich gebeten. Herborn, den 31. Oftober 1914.

Projeffor Saufen

Petroleum-Mangel.

knapper werden dürste, empsehlen mir, sich rechtzeitig für andere Beleuchtungsart zu iorgen. Die Einrichtung der beleuchtung dürste bei kleineren Saushaltungen bet rriicen Beleuchtung vorzuziehen sein, da Gas befannt auch für Roche und Seizzweste mit Vorliebe get wied. Die Einrichtung veruriacht nur ganz geringe und der Gasverbrauch ist relativ sehr gering. Bur phindlicken Besprechung sind wir gerne bereit. Dit Rudficht barauf, bag Betroleum mit ber Beit

Städt. Sicht- und Bafferwerft.

3m Herbstdüngung

Chomasmehl u. Kainil Carl Georg, Getreidehandlung, Dillenburg.

Bur Artensmaterial-Lieferungen einige Schreiner ober Stellmacher, bie an exaltes Arbeiten gewöhnt find, jofort gesucht. Fischerwert Reunfirchen.

Sattler

auf Militar = Tornifter für in= und anger bem Saus finden bauernbe Beschäftigung bei hohen Afford-Breifen.

5. Müller n. Co., Landgrafenftrage 20, Offenbach a. Main.

Tüchtiges, fauberes

Hausmädden gefucht. Frau Steinborth,

Tüchtiger

Kunffleinarbeiter

für fofort gefucht gegen hoben Bobn. Melbungen unt. Nr. 3299 on die Gefchäftstielle.

Wohnung au vermieten.

Das 2Bohnhans mit Dillenburg foll aum Dillenburg foll sum websteilen der verfauft werbei Die Bedingungen liegen ber unterzeichneten gabet eilung aur Einsicht aus gefonnen von dort gegen plübstenfrete Einsendung zu bührenfrete Einsendung zu beiten Die Oeffaung der Angelung) bezogen werden weisung) bezogen werden weisung) bezogen werden vormittags 11 Ubr.

Buschlagsfrist 2 Bodien gad. Einenbahnbauabein gad. Einenbahnbauabein gad.

Feinfle Rohefibuding empfieblt Seine. Bra

Janges Mntterfalb fau verkaufen bit gint. Weiershaufen Reinraffiger

Dobermann Bu erfrag. i. d. Geicht

2 Zimmer u. Kiiche fofort an permieten. 3285 Mortuftrafte

Sleine branne Meilete auf bem Wegener Dillend Derickelb verlagen beten, biefelbe bei Gabie Wöhne, Oberickelt Indiana, Der Franz beten, biefelbe bei Gabie Bobben, Oberickelt Indiana, Indiana in der Berickelt Indiana, Ind